

Planspiel/Simulationsspiel

Kurzbeschreibung

„Alles was Recht ist!“

Insel Camp Humanrights - ICH



Insel Camp Humanrights - ICH

(Ziele)

Zielsetzung

Grundsätzliche Zielsetzung des Planspiels „Europäischer Gerichtshof für Menschenrechte – Fallsimulationen“ ist es, dass sich die Teilnehmenden im Planspiel mit dem Thema Menschenrechte und deren Umsetzung auseinandersetzen. Sie lernen Möglichkeiten kennen, diese rechtlich einzufordern. Durch die Simulation des EGMR werden folgende weitere Zielsetzungen angestrebt:

- spielend, handlungsorientiert lernen und Handlungskompetenzen stärken
- Bewusstsein für Grund- und Menschenrechte bilden und stärken
- Perspektivwechsel durch unterschiedliche Rollen und Interessen einnehmen
- eigene Interessen, Inhalte und Zielsetzungen für das Zusammenleben im ICH formulieren
- gemeinsame Klärung und Entscheidungen im InselRat treffen lernen – Wie entscheiden wir im ICH?
- Diskussions-, Dialog- und Streitkultur üben
- Umgang mit Interessen- und Entscheidungskonflikten lernen und üben
- Aushandlung, Klärung und Entscheidungen zu Grundfreiheiten, Grundrechten, Grundregeln und Grundpflichten
- Reflexion von Gruppenprozessen und Entscheidungen
- Erkennen, dass sie, die Teilnehmenden, selbst in der Lage sind, Grundrechte und Grundfreiheiten zu formulieren, ohne diese wirklich detailliert zu kennen
- Vertiefung durch Vergleich (Ähnlichkeiten, Unterschiede) der im ICH entwickelten „Rechte“ mit Grundrechten des Grundgesetzes und der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte im Sinne von Empowerment

Insel Camp Humanrights - ICH

(inhaltliche Kurzbeschreibung)

Die Teilnehmer_innen des Plan-Rollenspiels machen eine Zeitreise und werden in das Jahr 2018 gebeamt. Sie sind dann alle vier Jahre älter als heute. Herr Ivan Šimonović ist Assistent von Herrn Zeid al-Hussein, dem Hochkommissar für Menschenrechte (UNHCHR) und wird als Spielleiter zunächst die Situation darstellen:

Im Jahr 2025, also in sieben Jahren, wird die Weltbevölkerung voraussichtlich auf acht Milliarden angestiegen sein. Die Gesellschaften in der globalisierten Welt stehen vor enormen ökologischen, wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben und Herausforderungen. Dies betrifft auch weiterhin die weltweite Anerkennung der Gültigkeit der Menschenrechte („Universalität der Menschenrechte“), genauer der „Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte“ (AEMR) sowie die konkrete Umsetzung und den Schutz der Menschenrechte.

Im Dezember 2018 feiert die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (AEMR) ihren 70. Jahrestag, die Europäische Konvention zum Schutz der Menschenrechte und Grundfreiheiten (EKMR) folgt im November 2020. Anlässlich dieser politischen Großereignisse haben die UNESCO, Menschenrechtsrat, Europaparlament mit Unterstützung der vielfältigen Institutionen zum Schutz der Menschenrechte beschlossen, ein mutiges und weltweit angelegtes soziales und gesellschafts-politisches Projekt unter dem Titel „Insel Camp Humanrights – ICH“ durchzuführen. Für dieses Projekt wurden Teilnehmer_innen für 20 ICHs weltweit gesucht und ausgewählt. Die Teilnehmer_innen leben dann bis zu einem Jahr auf einer Insel zusammen. Je ICH wurden bis zu 50 Teilnehmer_innen in einem Bewerbungsverfahren ausgewählt. Wichtige Kriterien für die Auswahl waren dabei: Die Freiwilligkeit des/der Einzelnen musste gegeben sein und einem inklusiven Ansatz folgend sollten vielfältige gesellschaftliche Milieus und Sozialisationen sowie vielfältige Bildungs- und Erfahrungshintergründe durch die beteiligten Personen abgedeckt werden. In diese Situation werden die Teilnehmenden des Planspielseminars ICH zu Beginn gesetzt.

Ablauf Insel Camp Humanrights - ICH

(am Beispiel von zwei Schultagen)

1. Tag

09:00 Uhr – Beginn

- Begrüßung / kurze Einführung
- Vorstellungsrunde (nach Bedarf und Gruppe) – Name + Ich bin hier der / die Einzige der/die ...
- Infos zum Projekt / Planspiel

Ab 09:30 Uhr

- Einstieg in das Planspiel
- Allgemeine Situation – UNO – Projekt als „Geschichte“ erzählen
- Rollenverteilung + Aufgabe Rollenfindung + Motivation am ICH teilzunehmen

Ab 10:30 Uhr - Pause

Ab 10:45 Uhr

- Vorstellung mit Rolle im InselRat
- Aktionskarte 1: Einleben im ICH
- Aktionskarte 2: Situation – konkret nach vier Wochen – Konflikte / eigene Position / Haltung dazu entwickeln
- InselRat – Diskussion zu den Konflikten / Problemen
- Kurzes Feedback

Ca. 13:00 Uhr – Ende

2. Tag

09:00 Uhr – Beginn

- Einstieg
- Aktionskarten 3 und 4 – Beschluss des InselRats zur Entwicklung der Grundrechte + Grundfreiheiten in kleinen Teams
- Vorstellung beim nächsten InselRat durch die kleinen Teams

Ab 10:00 Uhr - Pause

Ab 10:15 Uhr

- Aktionskarte 5: Inselrat – Präsentation, Diskussion und Entscheidung (Moderation durch Moderator_innenteam und/oder Spielleiter_in / Vertreter_in UNHCHR)

Ab 11:00 Uhr – Pause und Vorbereitung ICH-Fest

Ab 11:15 Uhr

- Aktionskarte 6: Konflikt Kunstaktion + Gegenaktion
- Rolle / Vertreter_in UNHCHR: Reflexionsmodul noch in der Rolle (Menschenrechte + Grundrechte/AEMR auslegen + begehen lassen + Feststellung, welche Grundfreiheiten selbst entwickelt wurden)
- Abschluss des Plan-Rollenspiels mit ICH-Fest (Saft zum Anstoßen)

Ab 12:30 Uhr

- Reflexion und Auswertung
- Wie war es in der Rolle? Wie war es für dich im ICH? Bist du in der Rolle mit dem Ergebnis zufrieden?
- Auswertung des Planspiels
- Fragen + Diskussion

Ca. 13:00 Uhr – Ende

Formate / Infos

(Zielgruppen - Zeit - Ausstattung - Kontakt)

Zielgruppen

- Multiplikator_innen und Berufsgruppen, die mit Jugendlichen / jungen Erwachsenen arbeiten (Qualifizierung zur eigenen Anwendung des Plan-Rollenspiels)
- Jugendliche und junge Erwachsene selbst

Zeitraumen möglich als:

- 1-tägiges Seminar (z.B. 9:00 Uhr bis 17:00 Uhr)
- 2 halbe Tage/2 Schultage (z.B. 2 x 9:00 Uhr bis 13:00 Uhr)
- 1,5-tägiges Seminar (für Multiplikator_innen)

Materialien – Medien – Methoden

- Unterlagen zum Planspiel für Multiplikator_innen bzw. Teilnehmer_innen (PDF zum eigenen Ausdruck)
- Moderationsmaterialien
- mehrere Räume (Plenum + Gruppenräume)
- ggf. Internet
- Plan-Rollenspielmethode, Reflexionsmethoden, bei längeren Formaten Methoden der Menschenrechts- und Demokratiebildung zur inhaltlichen Vertiefung

Kontaktdaten

Bernd Grafe-Ulke

Stiftung niedersächsische Gedenkstätten, Im Guldernen Winkel 8, 29223 Celle

Projekt „Kompetenzstelle gegen Antiziganismus (KogA)“

Tel.: 05141-933 55 41

Mobil: 0162-920 240 8

bernd.grafe-ulke@stiftung-ng.de

projekt.koga@stiftung-ng.de

<http://www.stiftung-ng.de>

<https://koga-sng.de/>